

Presseartikel

Stuttgart, 23.11.2021



Landesarbeitsgemeinschaft Kontakt- und Informationsstellen Baden-Württemberg: veranstaltete eine Online-Vernissage zwecks Filmpremiere und 30-jährigem Bestehen am 22.11.2021

Die Landesarbeitsgemeinschaft „Kontakt- und Informationsstellen“ (LAG KISS) wirkt seit 30 Jahren. Das ist eine starke Leistung einer engagierten Gemeinschaft!

Jede*n kann es treffen

Das Leben kann schwierige Phasen bringen. Krankheit, Lebenskrisen oder belastende soziale Situationen. Situationen, in denen sich mancher Austausch mit anderen wünscht. Sich nach Momenten sehnt, die Zuversicht geben, um mit der individuellen Belastung ein erfülltes Leben leben zu können. Solche Momente werden in **Selbsthilfegruppen** täglich gelebt!

LAG KISS seit 1991 aktiv

Bestrebungen gemeinschaftlicher Selbsthilfe in Gruppen gibt es seit vielen Jahrzehnten. Seit 30 Jahren gibt es die Landesarbeitsgemeinschaft KISS. In Baden-Württemberg wurden bei Landrats- bzw. Gesundheitsämtern, freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden oder Krankenkassen sogenannte Kontakt- und Informationsstellen eingerichtet. Zunächst wurden die Selbsthilfegruppen in den Regionen aufgespürt, deren Angebote katalogisiert, Austausch ermöglicht, Rahmenbedingungen geschaffen, Fortbildungen angeboten.

Viele engagierte Mitarbeitende aus ganz Baden-Württemberg bildeten ein Netzwerk, um Synergien für ihre Aufbauarbeit zu nutzen und um gemeinsam Fördergelder zu akquirieren. Hierfür wurden Begrifflichkeiten, Prozesse und Rollen definiert, Mindestanforderungen und Qualitätsstandards beschrieben. Heute ist die Mitgliedschaft in der LAG Fördervoraussetzung nach

§20 h SGB V

Das Sozialgesetzbuch sieht vor, dass die gesetzlichen Krankenkassen die gesundheitliche Selbsthilfe mit einem festgelegten Betrag fördern. Dahinter steht eine langjährige Entwicklung, handelte es sich zunächst um eine Kann-, später um eine Soll- und erst seit 2008 um eine Pflichtleistung. An diesem Prozess und an der Erstellung der Förderkriterien wirkte die LAG umfassend mit. Heute kann die Selbsthilfelandchaft in Baden-Württemberg auf einem soliden Boden stehen. Davon profitieren Betroffene, Angehörigen, Selbsthilfekontaktstellen,

das Gesundheitswesen, Behandler*innen und die soziale Sicherung. Ebenso Menschen, die künftig in eine krisenhafte Situation kommen.

Selbsthilfe wirkt – sie ist unerlässlich!

Selbsthilfeaktive erweitern ihre Gesundheitskompetenz. Sie verstehen ihre Situation besser, informieren sich über Behandlungsmöglichkeiten, das Vertrauensverhältnis zu Behandler*innen kann gestärkt werden. Ebenso wirkt sich ihre Auseinandersetzung mit der Behandlungsstrategie positiv auf persönliche Therapiepläne und Medikamenteneinnahme aus. So können sie neue Alltagsroutinen entwickeln, ihren Beruf wieder oder weiter ausüben und länger am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Selbsthilfe kann Kraft und Stärke verleihen, das Verstandensein von Gleichbetroffenen wirkt erleichternd und gibt Zuversicht. Diese unveränderte und gleichbleibende Qualität der Selbsthilfe darf dennoch immer wieder ans Zeitgeschehen angepasst werden. Dies lehrte uns zuletzt die Coronapandemie.

Dranbleiben – Selbsthilfe updaten!

Die Mission der LAG ist und bleibt professionelle Instrumente und Standards für ihr Tun zu entwickeln. Seit 2018 führen wir als SEKis diese Aufgabe fort. Wichtig ist, mit dem Zeitgeist gehen, der sich beachtlich fortentwickelt. Gleichzeitig ist Feingefühl für die Menschen gefragt, manch innere Uhr oder äußere Umstände, kommen nicht so schnell mit, wie der neueste Stand der Technik.

Das Motto oben genannten Projektes bezieht sich genau auf diese alltäglichen Herausforderungen. Zum einen bleibt die Selbsthilfe nah dran am Menschen. Zum anderen beeinflussen technische Fortschritte die organisatorischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wirken gesellschaftspolitische Entwicklungen stark in unsere Arbeit ein, die stets eine fachliche Auseinandersetzung fordern, die wiederum in unsere Konzeptentwicklungen einfließen.

Die Fragestellungen gehen uns nicht aus. Wie gelingt die Gestaltung des sozialen Miteinanders unter Pandemiebedingungen, oder der Generationenwechsel in der Selbsthilfe? Wie können junge Menschen Selbsthilfeangebote finden und für Verantwortungsübernahme gewonnen werden? Es gibt viel Handlungsbedarf, den wir mit unserer Fachkompetenz, unserem Herzblut und unserer Schaffenskraft begegnen werden.

Dreiteiliges Projekt

Um unsere digitale Präsenz zu erweitern, produzierten wir in Teil I einen Imagefilm, der erklärt wer wir sind und was wir tun. In der Online-Vernissage, Teil II, präsentierten wir das zeitgemäße Medium und würdigten die Entwicklung, das Schaffen sowie die Erfolge der LAG-KISS. Stefan Siller führte durch das Programm. Neben dem Film gab es Grußworte von der Landesregierung durch Frau Dr. Höcke-Häfner und von den gesetzlichen Krankenkassen durch Frau Martina Schickerling. Zudem gab es ein spannendes Interview mit Zeitzeug*innen der LAG, gemeinsame Genussmomente und einen Blick auf unsere Fachtagung im Jahr 2022,

Teil III unseres Projektes. Wir werden mit einem breitem Fachpublikum selbsthilferelevante Themen beleuchten, diskutieren und Lösungsansätze entwickeln, eben „dranbleiben“, wie in den letzten 30 Jahren.

2018 starteten wir die Landeskontaktstelle SEKIS Baden-Württemberg e. V.

SEKiS ist ein Akronym und setzt sich aus bestimmten Buchstaben der Worte **S**elbthilfekon-
takt- und **I**nformationstellen zusammen. Seit drei Jahren unterstützen wir mit unseren
hauptamtlichen Strukturen 35 Selbsthilfekontaktstellen in Baden-Württemberg. Wir koordi-
nieren und organisieren qualifizierten Fachaustausch, veröffentlichen nützliche Informatio-
nen, entwickeln Konzepte für die Selbsthilfeunterstützung, sind Ansprechpartnerin für sel-
tene Erkrankungen und vertreten unsere Interessen auf Landesebene.

Weitere Informationen zum Thema Selbsthilfe und zu SEKIS finden Sie unter:

<https://www.sekis-bw.de/>

*Wir danken der GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Baden-Württemberg für die freundliche finanzielle Un-
terstützung zu Verwirklichung unseres Projektes „dranbleiben-Selbsthilfe updaten“.*

Redaktion: Silke Wohlleben, SEKIS Baden-Württemberg e. V.